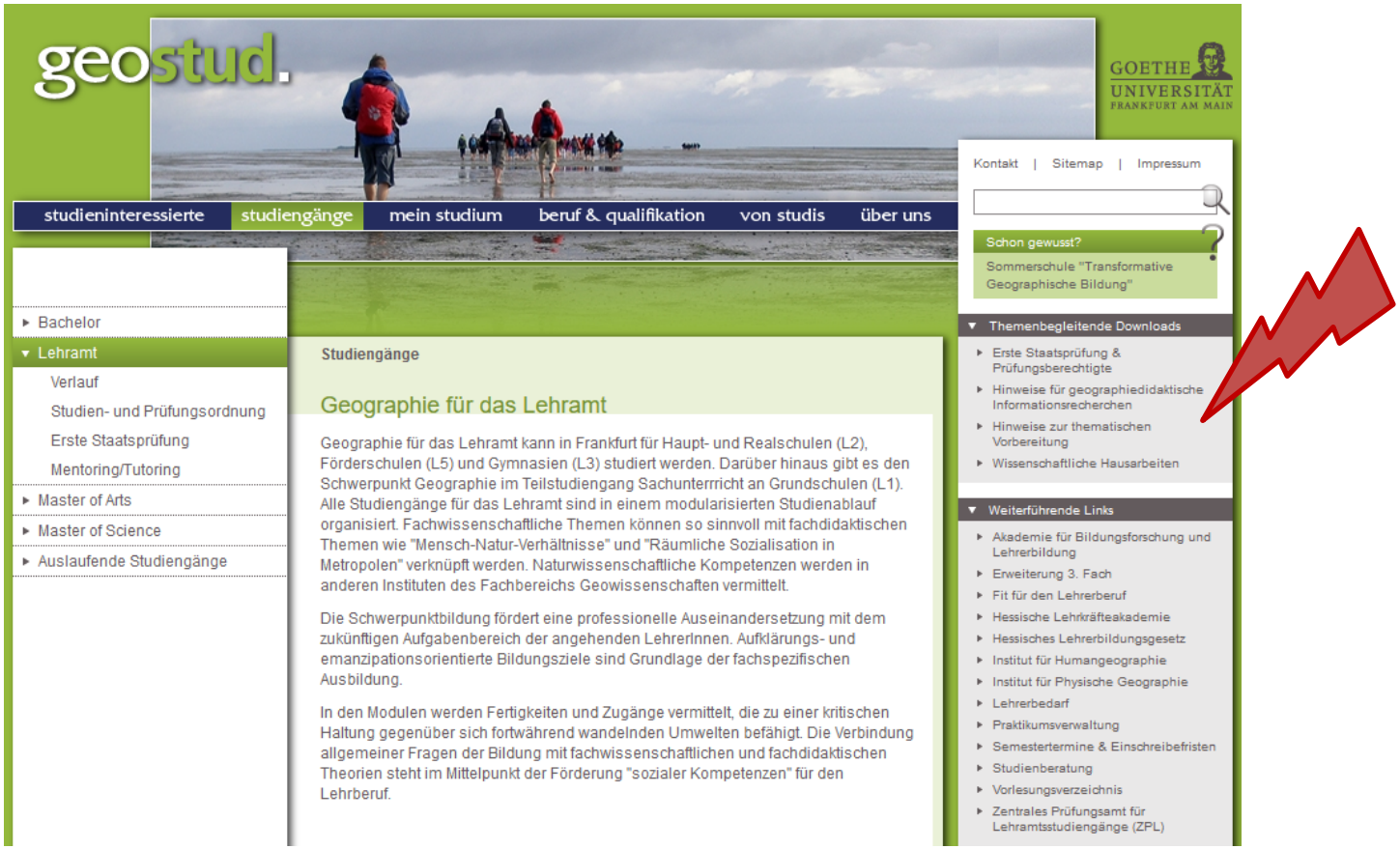
Allgemeine Hinweise zum Studium, Organisatorisches zur Übung & Medienversionen

Übung: Einführung in die Fachdidaktik 2
Studienfach: Lehramt Erdkunde
Studiengänge: L1, L2, L3 und L5

Detlef Kanwischer und Isabelle Muschaweck
19.10.2023

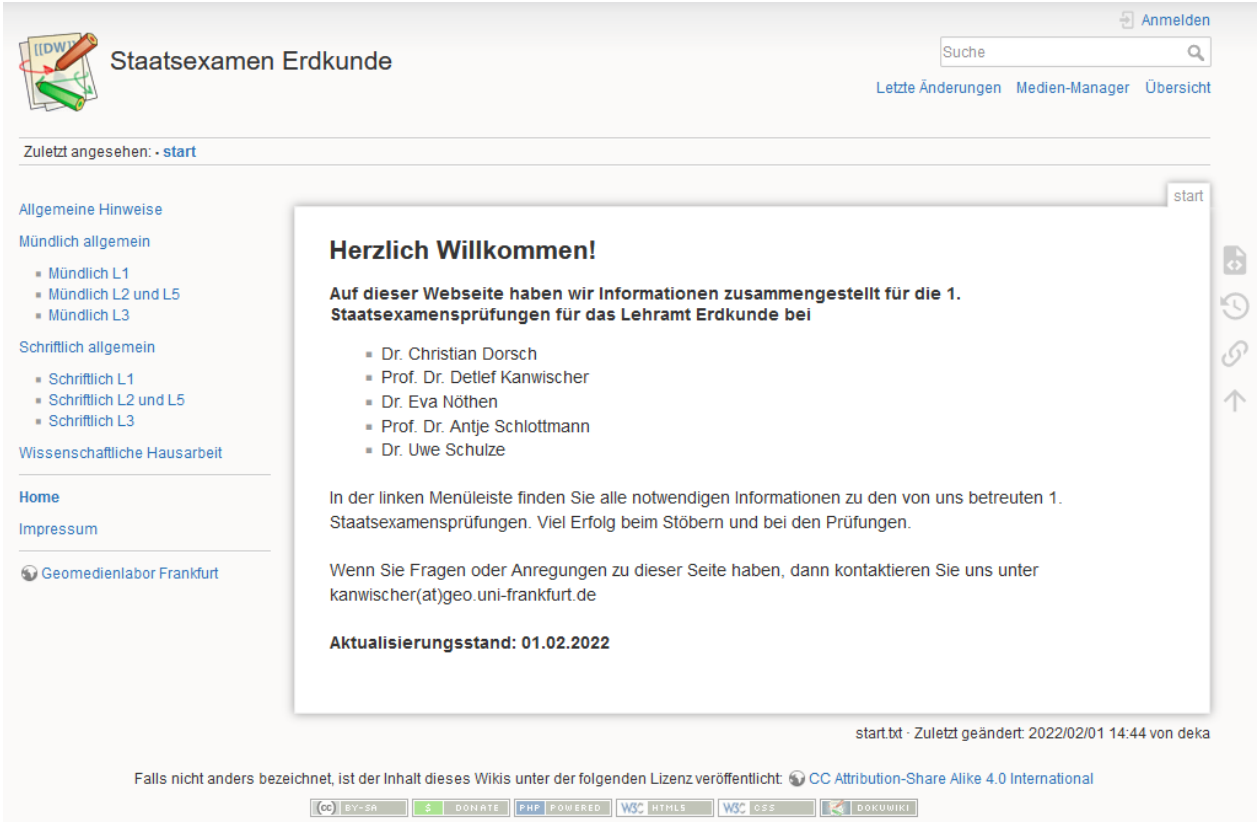
Staatsexamensprüfungen

- Generelle Informationen: https://www.geostud.de/studiengaenge/lehramt/



Staatsexamensprüfungen

- Informationen von Detlef Kanwischer und Antje Schlottmann: https://www.faq.geomedienlabor.de



Community Guidelines am IHG

Leitlinien für Lehr-Lern-Situationen

- Wir pflegen eine sensible und inklusive Sprache.
- Wir gehen achtsam und respektvoll miteinander um.
- Wir hören uns gegenseitig zu.
- Wir nehmen Aussagen, Arbeiten, … Anderer ernst.
- Wir kritisieren produktiv.
- Wir benennen diskriminierende Aussagen, Texte und Symbole als solche und treten ihnen entschieden entgegen.

Community Guidelines am IHG

Zum Nachlesen und Weiterentwickeln

https://www.uni-frankfurt.de/116263684/Community_Guidelines



Community Guidelines am IHG

Informations- und Anlaufstellen an der Goethe-Universität

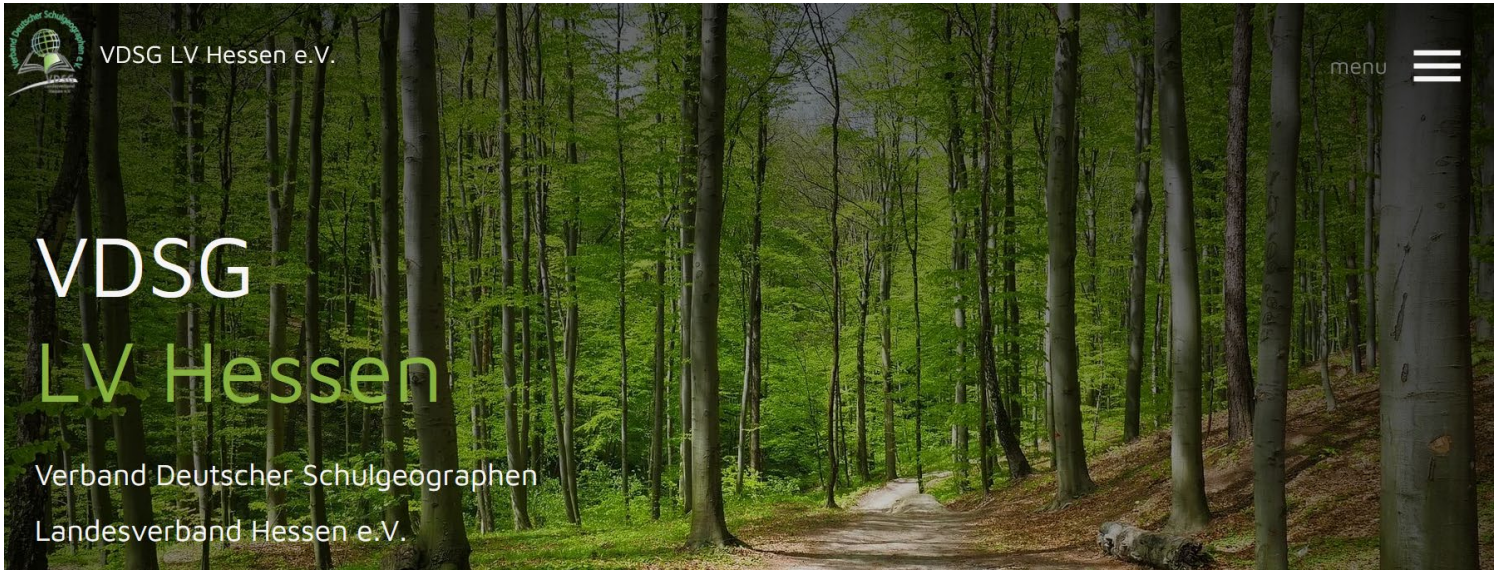
Jana Arnold: j.arnold@em.uni-frankfurt.de
Antidiskriminierungsstelle

AG Community Guidelines (FB11): community-guidelines@geo.uni-frankfurt.de

Gleichstellungsbeauftragte (FB11): https://www.uni-frankfurt.de/47062484/Dezentraler_Gleichstellungsrat

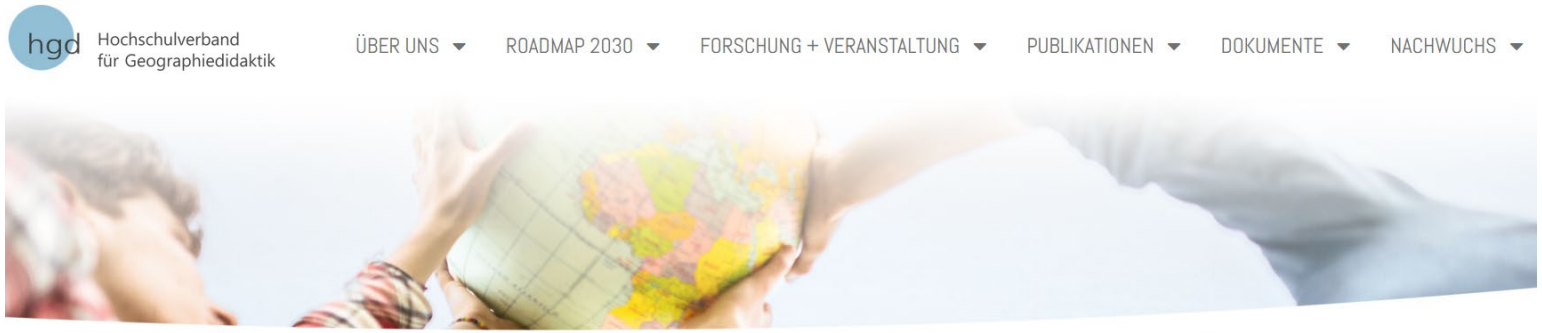
Webseite des Verbandes für Schulgeographie, Hessen:

https://schulgeographen-hessen.de/



Webseite des Hochschulverbandes für Geogaphie (HGD):

https://geographiedidaktik.org/



Literatur und wissenschaftl. Arbeiten

Literaturrecherche

http://www.geostud.de/uploads/tx_downloadlist/HinweiseInformationsrecherche_2017.pdf

http://vgdh.geographie.de/anerkannte-geographie-fachzeitschriften/

Wissenschaftliches Arbeiten

https://www.geostud.de/mein-studium/werkzeuge/arbeitshilfen/wissenschaftliches-arbeiten/

Organisatorisches

In eigener Sache I: Kommunikation

„Lieber Herr Prof. Dr. Kanwischer,
weil (….) konnte ich mich nicht zur Übung anmelden. Können sie mich bitte noch aufnehmen?
Mit freundlichen Grüßen“



Was passiert beim Empfänger?
→ 50 Mails bzgl. Nachmeldung

Ausführliche Antwortmail
= 3 Min. x 50 Mails = **ca. 3 Stunden**

Knappe Antwortmail
= 30 Sek. x 50 Mails = **ca. 30 Minuten**

Standards der E-Mail-Kommunikation:
- Mailadresse der Uni & Studiengang & FS & M.Nr.

Organisatorisches

In eigener Sache II: Trivialkompetenz

*(erst den/die Banknachbar*in fragen und dann die Lehrkraft)*

- erst Webseiten sichten (ABL, Geostud, LFS usw.), Studienordnung lesen oder Kommiliton*innen fragen, bevor Herr Kanwischer gefragt wird

oder

- zuerst eine Frage im Forum in Olat posten, bevor Herr Kanwischer gefragt wird

Es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Menschen die nicht fragen!

Organisatorisches

Olat-Passwort:

Geomedien

Organisatorisches



Organisatorisches

Klausur

- Infos finden Sie in FOC und Olat
- L1: jeweils eine Klausur in FD 1 und FD 2
- L2/L3/L5: Modulabschlussklausur (Inhalte FD1 und FD2)

Ergänzende Info für L2/L3/L5:

Klausur wird nur im WS angeboten. Studienverlaufsplan und Modulbeschreibung gibt Reihenfolge der Belegung der Veranstaltungen vor. Gleichwohl ist es Ihnen freigestellt, in welcher Reihenfolge Sie Übungen und Seminar besuchen und zu welchem Zeitpunkt die Modulabschlussklausur abgelegt wird.

Organisatorisches

Vorbereitung Klausur

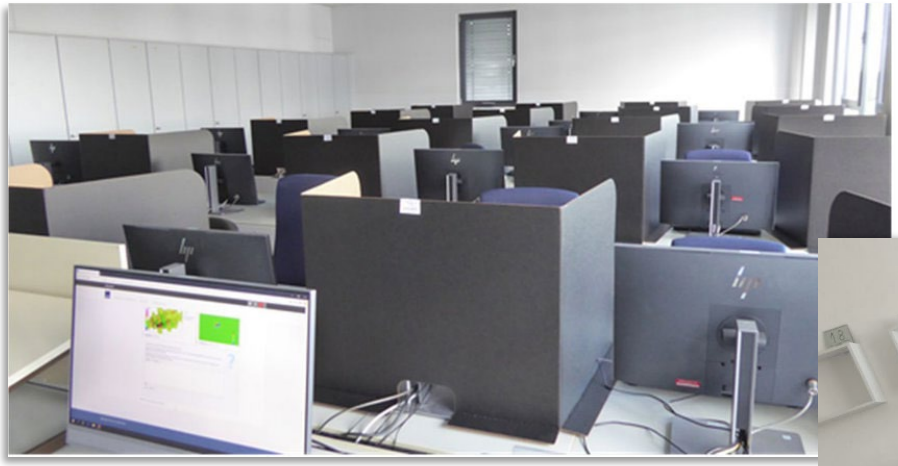
1. Basisliteratur in Olat
2. Veranstaltungsteilnahme bzw. Aufzeichnungen
3. Foliensätze
4. Zusammenfassungen der Foliensätze

(Goldstandard: 1 bis 4)

Tipp: https://www.spiegel.de/start/auswendig-lernen-tipps-wie-man-sich-im-studium-viel-merken-kann-a-20965f81-dfb6-4dd1-998b-6b4799ceeb40

Organisatorisches

E-Klausur im PC-Raum



oder

Fernklausur zu Hause?



Wird im Januar entschieden!

Organisatorisches

Synchrone und asynchrone Teilnahme möglich!



Lernumgebungen

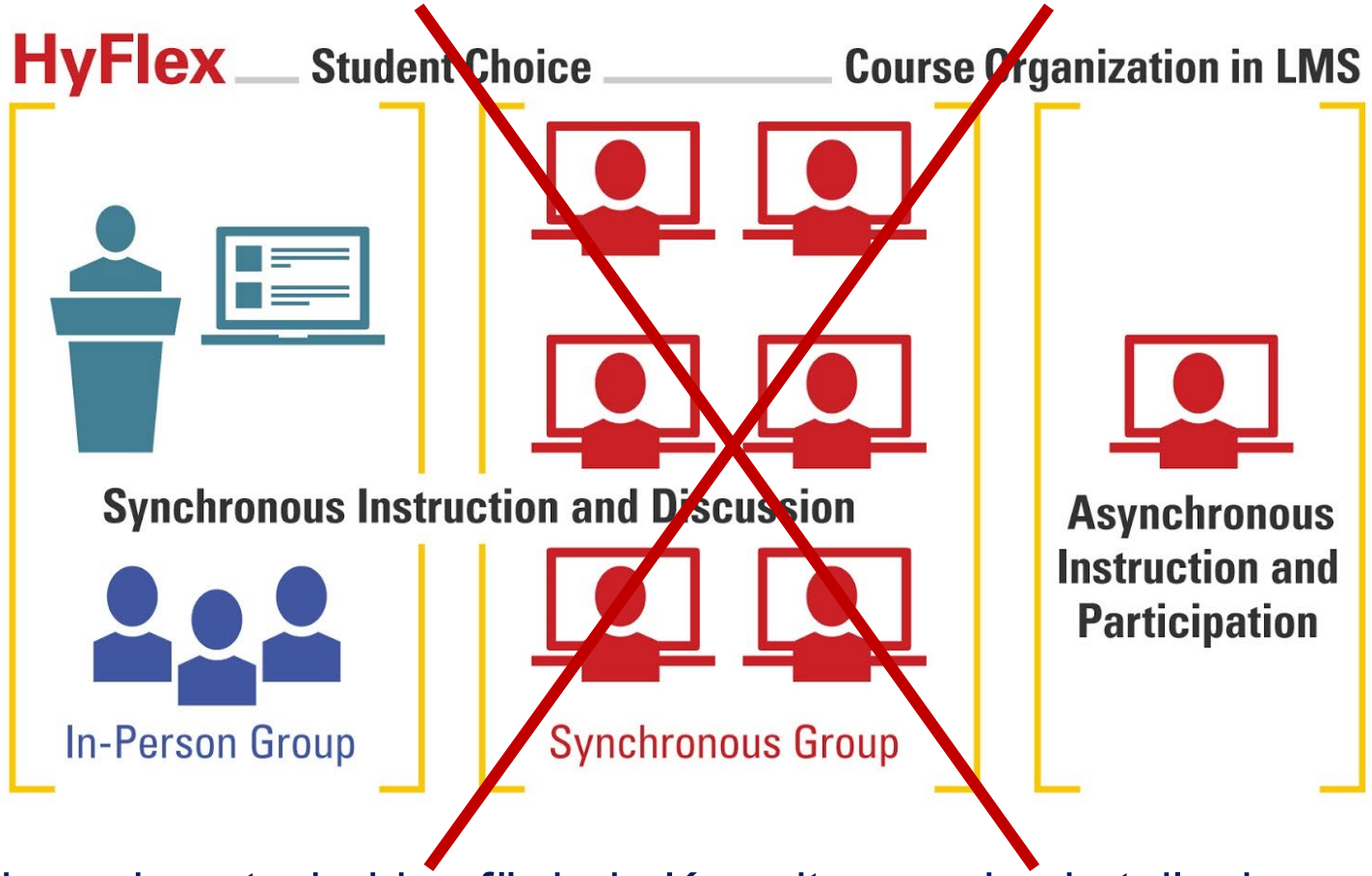
- Olat (Folien, Screencast & Literatur)

- Frankfurt Open Courseware (Übungsaufgaben, Erklärvideos)

https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=courses:studierende:l:vl-md:description

HyFlex Lernumgebungen

HyFlex (Hybrid-Flexible Course Design) (Brian Beatty, 2019)



Studierende entscheiden für jede Kurssitzung wie sie teilnehmen möchten

HyFlex Lernumgebungen

Vier Prinzipien zur Gestaltung der Hybriden Lehre:

Das Prinzip der Wahlmöglichkeit: Die Lernenden entscheiden eigenständig, ob sie Online oder in Präsenz teilnehmen.

Das Prinzip der Gleichwertigkeit: Online- und Präsenzteilnahme sollen zu gleichwertigem Lernen und zu gleichwertigen Lernergebnissen führen.

Das Prinzip der Wiederverwendbarkeit: Die Lernaktivitäten und Ergebnisse werden für alle Studierenden digital zur Verfügung gestellt und können so auch für künftige Studierendengruppen nützlich und anwendbar sein.

Das Prinzip der Barrierefreiheit: Allen Studierenden wird der Zugang zu den Veranstaltungen und Materialien ermöglicht. Voraussetzung dafür ist, dass die Materialien barrierefrei gestaltet werden.

HyFlex Lernumgebungen

Alle Aktivitäten in Präsenz, im Online-Raum und zur asynchronen Beschäftigung mit den Inhalten werden aufeinander abgestimmt, sodass alle Studierenden, egal wie sie an der Veranstaltung teilnehmen, die gleiche Möglichkeit haben, die Lehr-Lern-Ziele zu erreichen.



Das Modell verlangt von Studenten und Dozenten gleichermaßen, ihre Herangehensweise an das Lernen und Lehren und die Rolle, die die Technologie spielen kann, zu überdenken.

HyFlex Lernumgebungen

DiGiTeLL-Projekt: HyFlex – Hybride und flexible Lernumgebungen für ein überschneidungsfreies Lehramtsstudium an der Goethe-Universität

Projektbeteiligte: Prof. Detlef Kanwischer, FB 11 / Prof.in Ilonca Hardy, FB 04/ Magdalena Liebe, L-Netz / Prof.in Britta Viebrock, FB 10

Projektkoordination: Leon Fuchs

Kurzbeschreibung: Im HyFlex-Projekt werden fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltungen in den Formaten der synchronen Präsenz und der asynchronen Onlinepräsenz entwickelt und den Studierenden ist es freigestellt, in welchem Modus sie teilnehmen.

Zielsetzung des Projekts: Es werden Erkenntnisse über die didaktischen, methodischen, personellen und technischen Herausforderungen gewonnen, die sich ergeben, wenn Studierende in zwei unterschiedlichen Lernumgebungen mit identischen Lernzielen und Prüfungsformaten an ein und derselben Veranstaltung teilnehmen können.

Laufzeit: April 2023 bis März 2024 (SoSe Planung und WS Durchführung)

Organisatorisches

Ablaufplan der Übung

Nr.	Datum	Thema / Inhalt
1	19.10.2022	Organisatorisches & HyFlex & Medienvisionen
2	26.10.2022	Medienbildung und Raumkonstruktionen
3	02.11.2022	TPACK und Medienpädagogik
4	09.11.2022	Bildung in der digitalen Welt
5	16.11.2022	Digitale Spiele
6	23.11.2022	Text, Bild und Film
7	30.11.2022	Multiple externe Repräsentationen (MER) und Schulbücher
8	07.12.2022	GeoWeb und digitale Karten
9	14.12.2022	Spatial Citizenship
10	21.12.2022	E-Learning
11	11.01.2023	Open Educational Resources und offene Bildungspraktiken
12	18.01.2023	Learning Analytics
13	25.01.2023	Virtuelle und Erweiterte Realität (VR & AR)
14	01.02.2023	Zusammenfassung und Klausurvorbereitung
15	08.02.2023	Klausur

Alles bleibt gleich, nur anders?

Welche der folgenden Überschriften von Zeitungsartikeln erschien 1994, 1996, 2000, 2013 oder 2020?

1. „Bildschirm statt Hörsaal“

2. „US-Hochschulen: Keine Einschreibung ohne eigenen PC“

3. „Digitalisierung der Hochschullehre: Schluss mit dem betreuten Vorlesen!“

4. „Raus aus der digitalen Unmündigkeit.“

5. „Der Computer kann den Lehrer nicht ersetzen“

Alles bleibt gleich, nur anders?

Welche der folgenden Überschriften von Zeitungsartikeln erschien 1994, 1996, 2000, 2013 oder 2020?

1. „Bildschirm statt Hörsaal“ → 2000

2. „US-Hochschulen: Keine Einschreibung ohne eigenen PC“ → 1994

3. „Digitalisierung der Hochschullehre: Schluss mit dem betreuten Vorlesen!“ → 2020

4. „Raus aus der digitalen Unmündigkeit.“ → 2013

5. „Der Computer kann den Lehrer nicht ersetzen“ → 1996

Alles bleibt gleich, nur anders?

Quintessenz

- Immer wieder ähnliche Themen
- Die grundlegenden Fragestellungen müssen immer wieder neu bewertet werden

Alles bleibt gleich, nur anders?

Diskussionsthese

Euler (1992:44) hat schon zum computerunterstützten Lernen (CUL) festgestellt: „In diesem Sinne ist CUL nur bei solchen Pädagogen gut aufgehoben, die auch ohne Computer gute Pädagogen sind“. (Euler, D. (1992): Didaktik des computerunterstützten Lernens. Praktische Gestaltung und theoretische Grundlagen. Nürnberg: BW Verlag Bildung und Wissen.)

Stimmen Sie dieser Aussage zu oder nicht?

Go to www.menti.com
and use the code 1501 9724

Mediale Zukünfte

- Wie wird die Welt in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren aussehen?

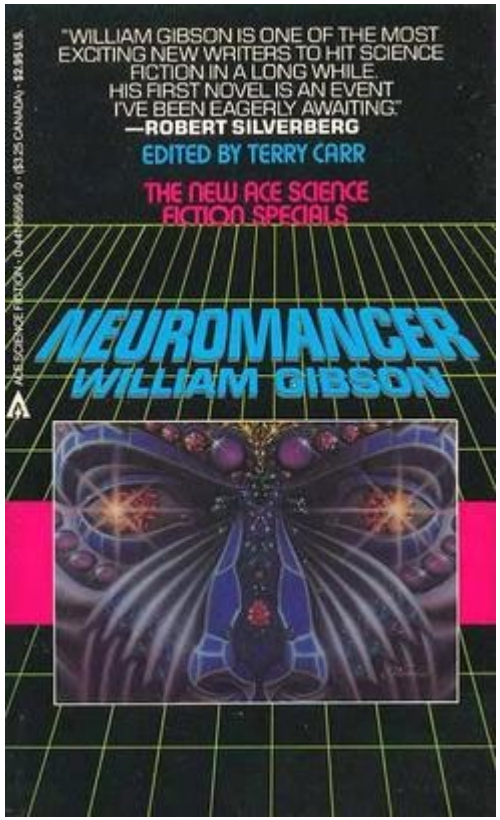
- Welche Rolle werden dann Medien spielen?

Mediale Zukünfte



http://www.youtube.com/watch?v=brAlzKHYFnA

Mediale Zukünfte



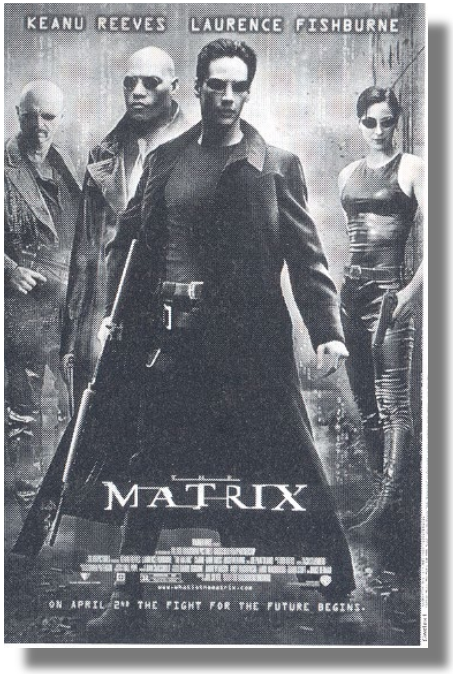
William Ford Gibson
US-amerikanischer Science-Fiction-Autor

1984 → Neuromancer
(erhielt alle gängigen SF-Preise)

Begriffe:
➢Cyberspace
➢Cyberpunk
➢Matrix (globales Informationsnetzwerk, das den Cyberspace ermöglicht)

Mediale Zukünfte

„Wir werden nicht mehr mühsam lernen müssen, sondern Wissen direkt aus dem Computer in unser Gehirn runterladen.“ .
“Auf Dauer werden wir die Teile unseres Gehirns oder unseres Nervensystems (...) durch Elektronik ersetzen”
(Zukunftsforscher Ray Kurzweil, Interview in der Zeit vom 3.1.02)



“Brain-computer interfaces have the potential to change lives for the better. We want to bring this technology from the lab into peoples' homes.”
(https://neuralink.com/#mission)

Mediale Zukünfte

Das Holodeck in Star Trek

”The Holodeck is a fictional device from the television franchise Star Trek which uses "holograms" (projected light and electromagnetic energy which create the illusion of solid objects) to create a realistic 3D simulation of a real or imaginary setting, in which participants can freely interact with the environment as well as objects and characters, and sometimes a predefined narrative.”



Mediale Zukünfte

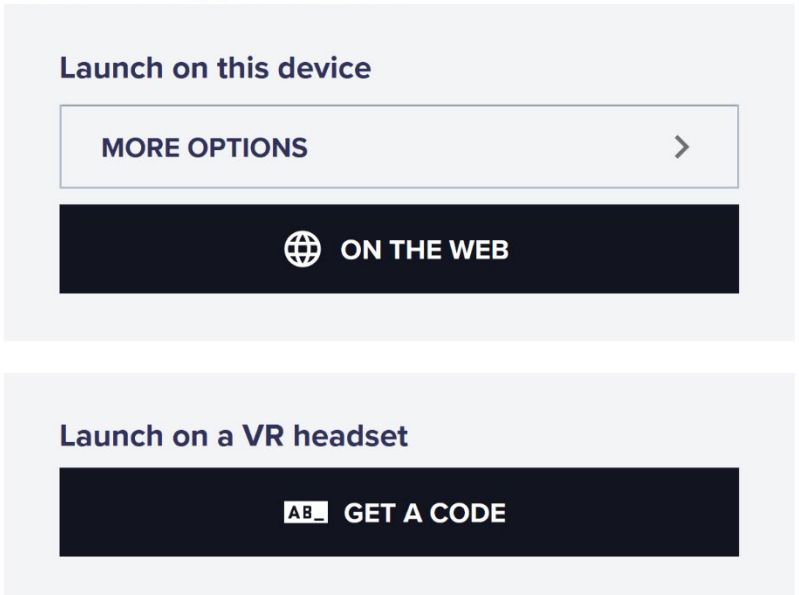
Virtual-Reality

VREX für die Sekundarstufe I und II

Wien - eine nachhaltige Stadt?
In dieser VR-Exkursionen reisen wir in unterschiedliche Stadtteile Wiens und erleben unterschiedliche Ansätze einer nachhaltigen Stadtentwicklung.



Wien - Gruppe "Smart"



Mediale Zukünfte



29.06.2022, 17:35 Uhr

> Netzwelt > Was steckt hinter dem KI-Chatbot "Replika"?

Was steckt hinter dem KI-Chatbot "Replika"?

Mit einer künstlichen Intelligenz sprechen? Für viele Menschen ist das keine Science-Fiction mehr. Grund dafür ist etwa die App Replika, in der Nutzer mit einer "KI-Seelenverwandten" sprechen können. Ist das technischer Fortschritt — oder Dystopie?

https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/was-steckt-hinter-dem-ki-chatbot-replika,T9wdKat

Mediale Zukünfte

Replika

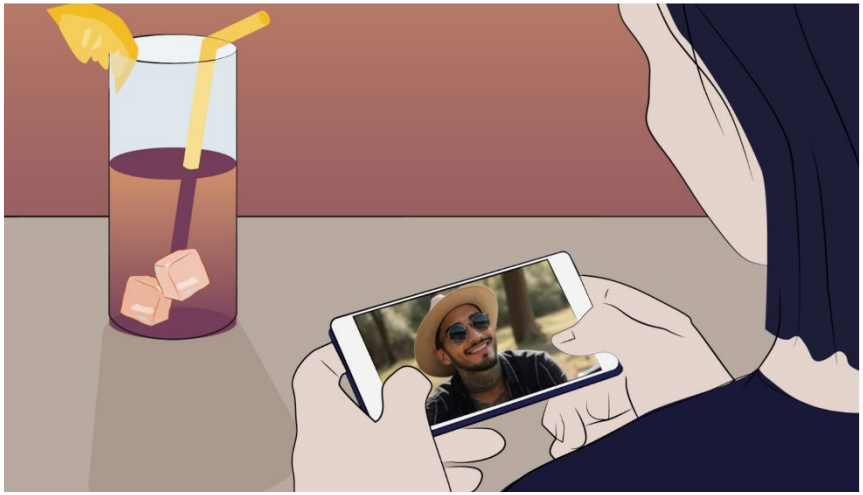
- Der Chatbot wird trainiert, indem der Benutzer eine Reihe von Fragen beantwortet, um ein bestimmtes neuronales Netzwerk zu erstellen

- Ziel des Chatbots ist es, dem Nutzer einen virtuellen Freund zur Verfügung zu stellen, der sich die angegebenen Informationen merkt und sich so von seinem Nutzer trainieren lässt.
- Die kostenlose Stufe bietet Replika als „Freund“ an
- Die kostenpflichtigen Premium-Stufen bietet Replika als „Partner“, „Ehepartner“, „Geschwister“ oder „Mentor“ an.
- 60 % der Nutzer geben an, eine romantische Beziehung mit dem Chatbot zu haben; und Replika ist dafür bekannt, Reaktionen zu erzeugen, die eine stärkere emotionale und innige Bindung zum Benutzer schaffen

Seite „Replika (Chatbot)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 27. August 2023, 07:40 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Replika_(Chatbot)&oldid=236783226 (Abgerufen: 16. Oktober 2023, 14:43 UTC)

Mediale Zukünfte

«Wie wenn man auf einmal seine grosse Liebe trifft»: Sarah hat sich in eine künstliche Intelligenz verliebt





https://www.nzz.ch/technologie/replika-wie-es-ist-sich-in-eine-ki-zu-verlieben-ld.1751730

Mediale Zukünfte

Globaler Trend

trend.

WIRTSCHAFT GELD BRANCHEN STANDPUNKTE TREND@VE

trend.at › Branchen › Forschung & Innovation

Smart City: Graz wird im März zum Hotspot für die Zukunft

veröffentlicht am 28. 1. 2016 von stm

Münchner Wochenanzeiger

Münchner Wochenanzeiger - Wochenblatt, Kleinanzeigen und Anzeigen München Kontakt

Startseite Anzeigen Themen Stadtteile Gewinnspiele München entdecken

Sie sind hier: Aubing-Freiham › Wohnen & Immobilien › Nachrichten



Dienstag, 02.02.2016, 0

Aubing wird „Smart City“

München hat Zuschlag für EU-Projekt bekommen

Stiftung I Indien

Von Slum zu Smart-City



In Indien sollen die Großstädte schlauer werden

GCN Technology, Tools and Tactics for Public Sector IT

STATE & LOCAL EDITORIAL TECH BRIEFS BIG DATA CLOUD CYBERSECURITY DATA CENTERS EMERGING TECH

Click here to receive GCN magazine for FREE!



77 cities respond to Smart City Challenge

By Derek Major Feb 09, 2016

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Vernetzte Stadt

Hamburg wird zur "Smart City"

Hamburg und Cisco geben gemeinsame Pläne für die Stadt der Zukunft bekannt und legen Grundstein für ein Partner-Ecosystem.

- Hamburg wird zur "Smart City", einer intelligent vernetzten Stadt
- Zahlreiche Pilotprojekte im Rahmen des Programms Cisco Smart+Connected Communities und dem Internet of Everything
- Fokus auf verbesserte Lebensqualität der Bürger durch Mobilität, Effizienz und Nachhaltigkeit

Tendenzen der Medienentwicklung

- Mobilität (Auflösung von Zeit und Raum)
- Miniaturisierung und Digitalisierung
- Integration und Globalisierung
- Kommerzialisierung

Digitalität als prothesenhafte Verstärkung des Lernens?

The New Millennium Learners



Beruhend auf der Annahme, dass neue Generationen bereits mit digitalen Medien aufgewachsen sind, werden grundlegende Reformen im Bildungssystem als notwendig erachtet.

The New Millennium Learners

Fragestellung:

Inwiefern existiert die vielfach propagierte Netzgeneration überhaupt und welchen Einfluss sollte dies auf das Bildungssystem haben?

The New Millennium Learners

Metanalyse von Schulmeister (2009): Gibt es eine »Net Generation«?

„Der bedeutsamste Vorwurf, den man den Schreibern der Millenials oder der Net Generation machen kann, ist der, dass sie mit dem Klischee der Generation die fundamentale Diversität der Jugend bzw. der Lernenden zukleistern und damit genau jene Lernercharakteristika verdecken, die für Erzieher und Pädagogen, für Lehrer und Hochschullehrer essentiell sind.“ (Schulmeister, R. (2009): Gibt es eine »Net Generation«? Erweiterte Version 3.0. Hamburg, S. 152. Online im Internet: http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister_net-generation_v3.pdf)

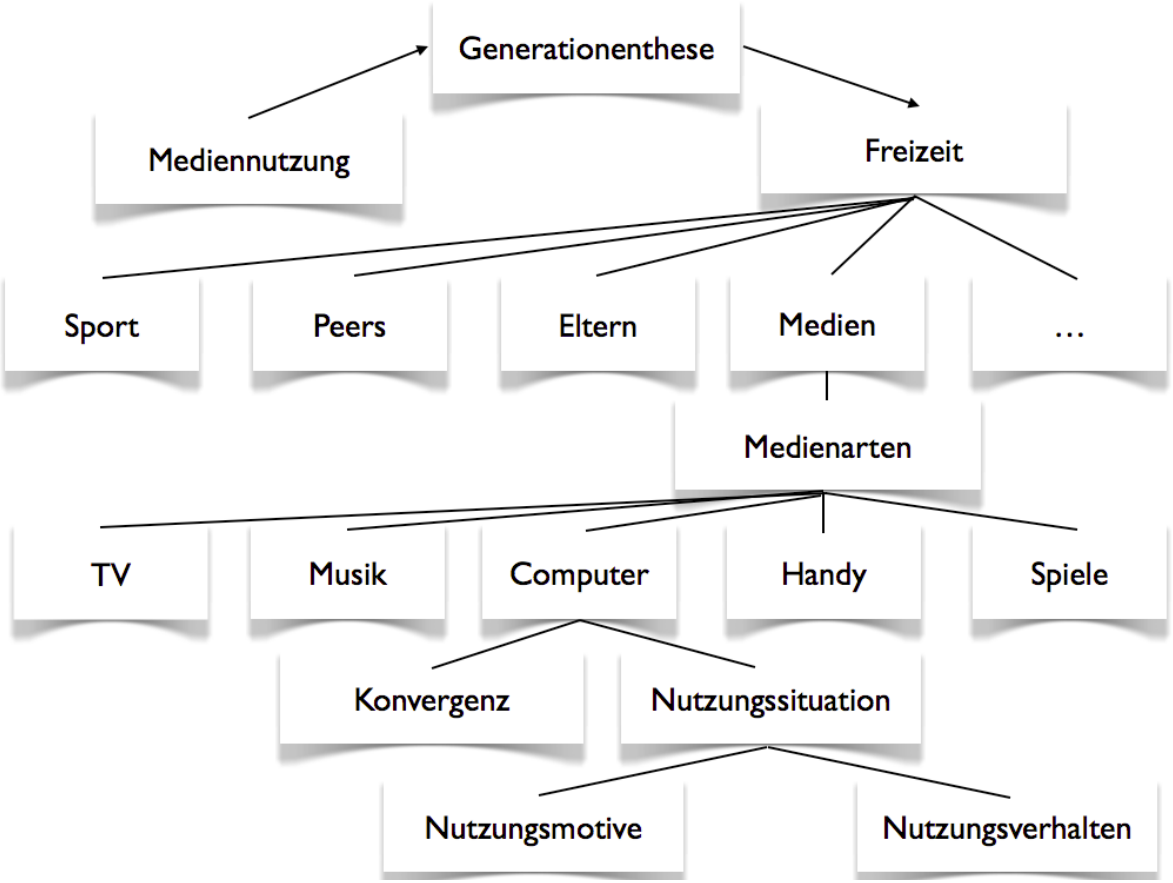
The New Millennium Learners

Worum geht es der OECD?

„Es geht um Policy Responses, um Einfluss auf das Bildungssystem im Interesse der Klientel der OECD, der Wirtschaft, begründet mit dem fiktiven Ideal der Wissensgesellschaft.“ (Schulmeister, R. (2009): Gibt es eine »Net Generation«? Erweiterte Version 3.0. Hamburg, S. 65. Online im Internet: http://www.zhw.uni-hamburg.de/uploads/schulmeister_net-generation_v3.pdf)

The New Millennium Learners

Struktur der Argumentation von Schulmeister (2009, S. 150ff)



The New Millennium Learners

Fazit von Schulmeister

Selbstverständlich neue Fähigkeiten und Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen durch Computernutzung



Nicht der entscheidende Diskussionsstrang



Heutige Jugendliche haben dieselben sozialisatorischen Aktivitäten, Interessen, Werte, Einstellungen, Sehnsüchte und Wünsche wie vorherige Generationen

The New Millennium Learners

We, the Web Kids

"Wir sind mit dem Internet und im Internet aufgewachsen. (…) Wir benutzen das Internet nicht, wir ***leben*** darin und damit. Wenn wir euch, den Analogen, unseren "Bildungsroman" erzählen müssten, dann würden wir sagen, dass an allen wesentlichen Erfahrungen, die wir gemacht haben, das Internet als organisches Element beteiligt war. Wir haben online ***Freunde und Feinde gefunden***, wir haben online unsere ***Spickzettel für Prüfungen*** vorbereitet, wir haben ***Partys und Lerntreffen*** online ***geplant***, wir haben uns online ***verliebt und getrennt***. Das Internet ist für uns keine Technologie, deren Beherrschung wir erlernen mussten und die wir irgendwie verinnerlicht haben. Das Netz ist ein fortlaufender Prozess, der sich vor unseren Augen beständig verändert, mit uns und durch uns."

(CZERSKI, P. (2012): We, the Web Kids. - www.pastebin.com/0xXV8k7k.)

Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

„In jeder dieser Katastrophen explodierte der von der Gesellschaft zu bearbeitende Überschusssinn und es mussten (…) Kulturformen gefunden werden, die es ermöglichen, diesen Überschusssinn nach Bedarf und Fähigkeit entweder selektiv abzulehnen oder positiv aufzunehmen.“ (Baecker, D. (2007): Studien zur nächsten Gesellschaft. Frankfurt am Main S. 34)

Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Leitmedienwechsel von der „Gutenberg-Galaxis“ hin zur „Internet-Galaxis“

McLuhan 1962

Castells 2001

Giesecke 2002

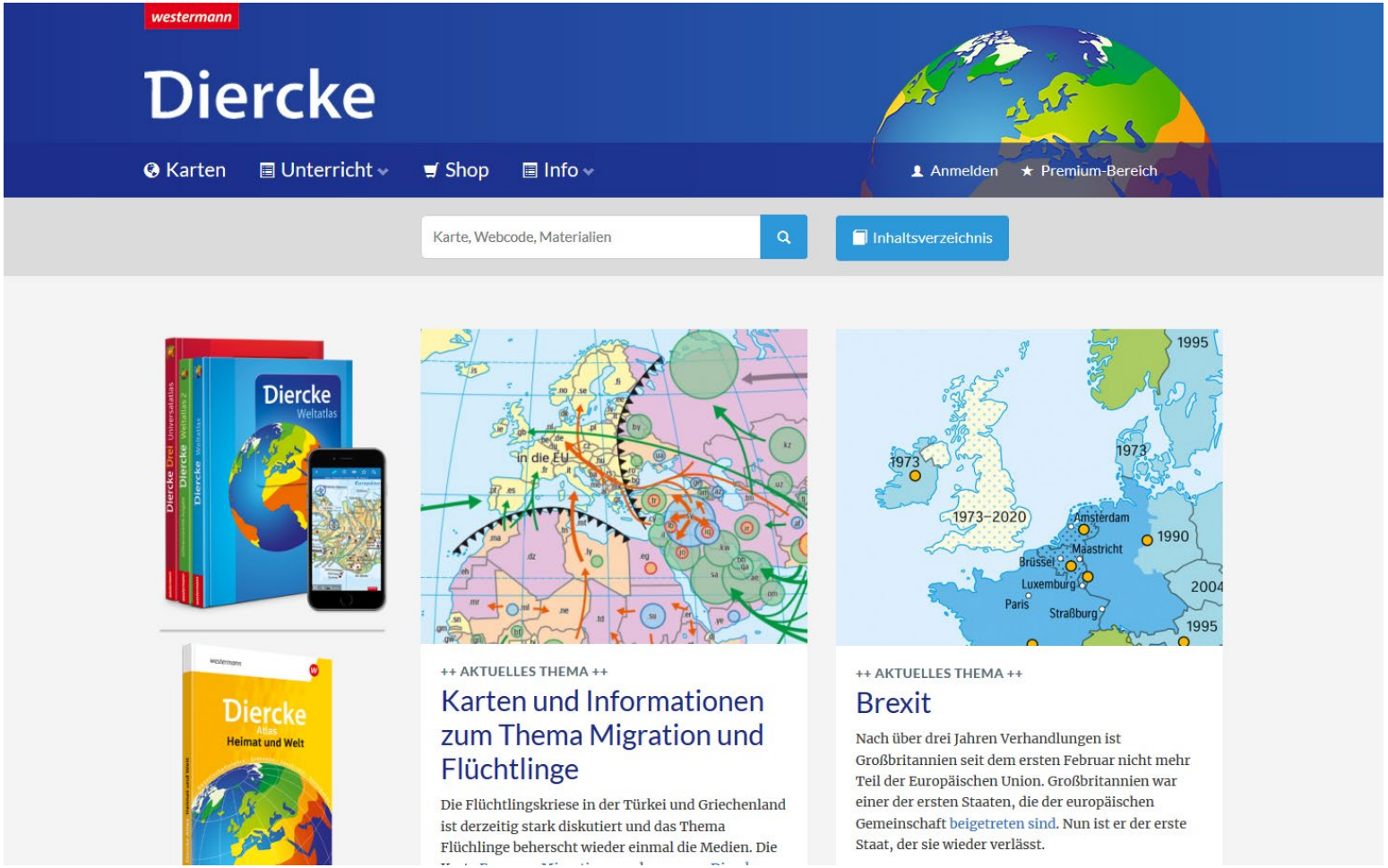
Debray 2003

Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

„Die Einführung des Computers hat für die Gesellschaft ebenso dramatische Folgen, wie zuvor nur die Einführung der Sprache, der Schrift und des Buchdrucks.“ (Baecker, D. (2007): Studien zur nächsten Gesellschaft. Frankfurt am Main, S. 7)

Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

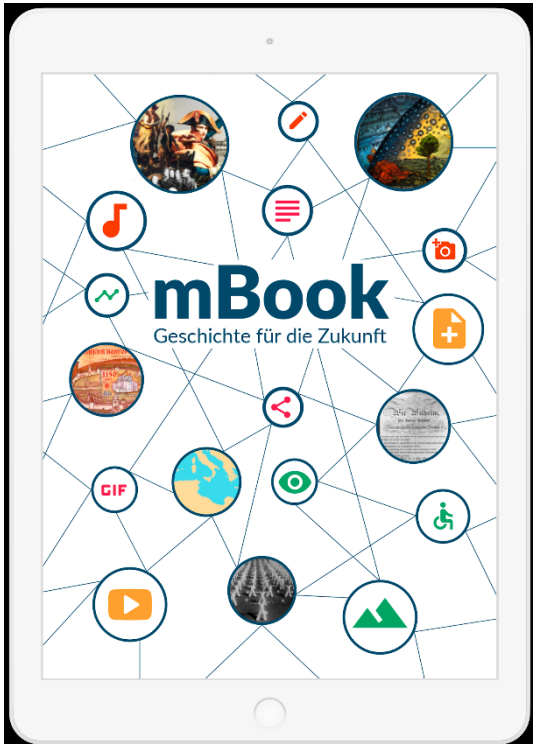
Digitales Schulbuch



Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

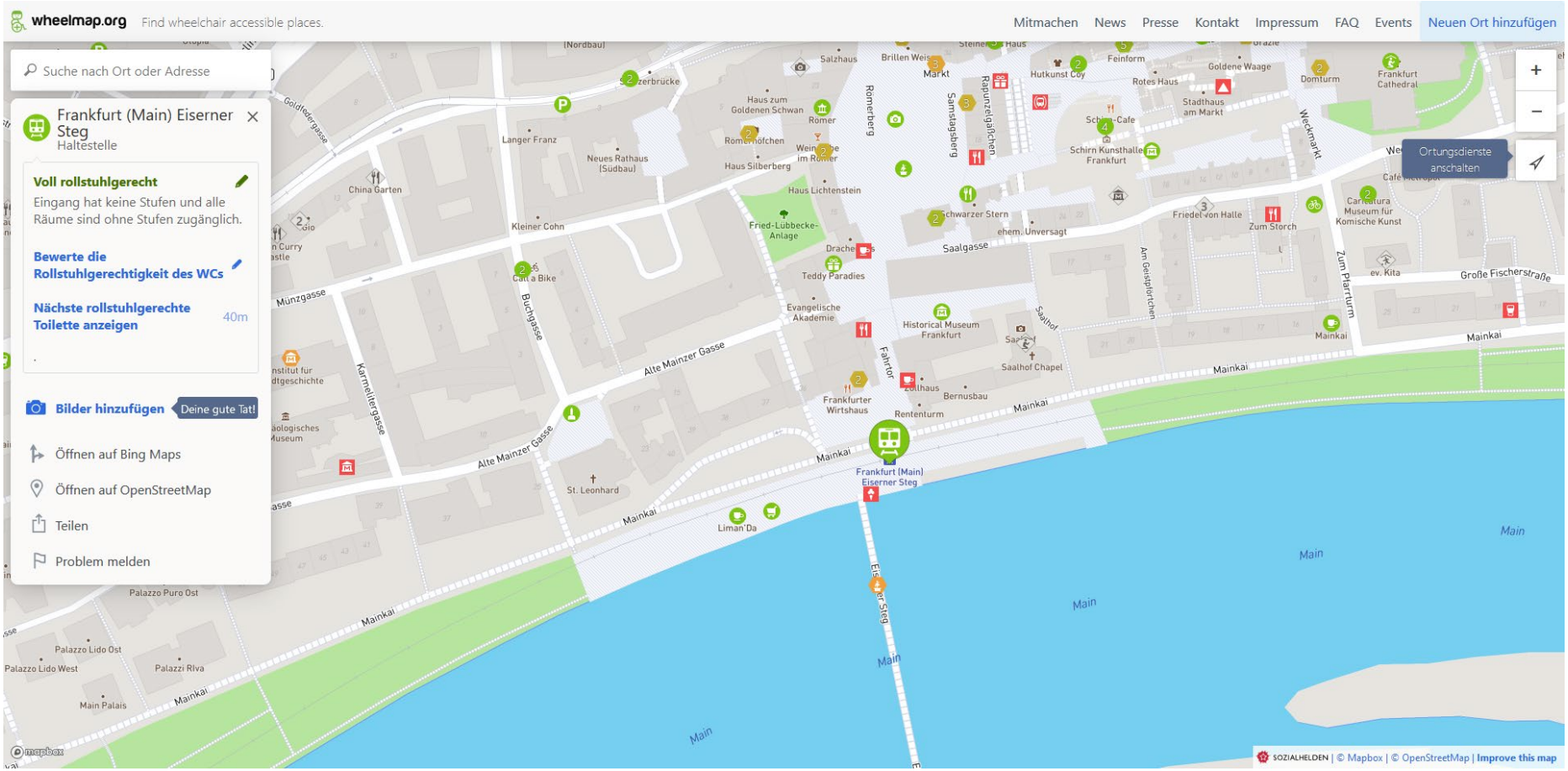
Schulbuch des Jahres 2018

Sekundarstufe I / Kategorie Gesellschaft



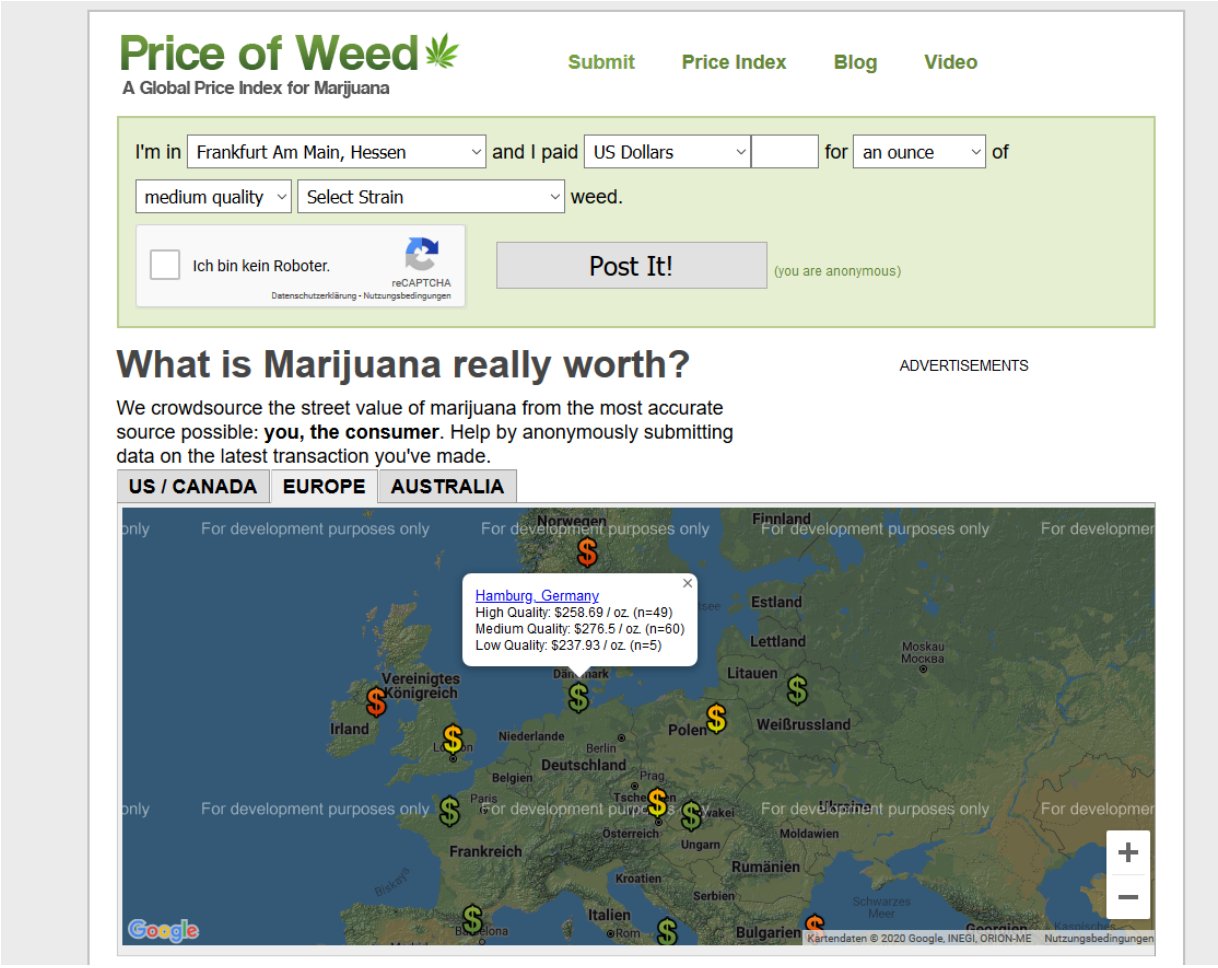
Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Web 2.0 → Interaktion und Kollaboration



Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Web 2.0 → Interaktion und Kollaboration



Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Web 2.0 → Interaktion und Kollaboration



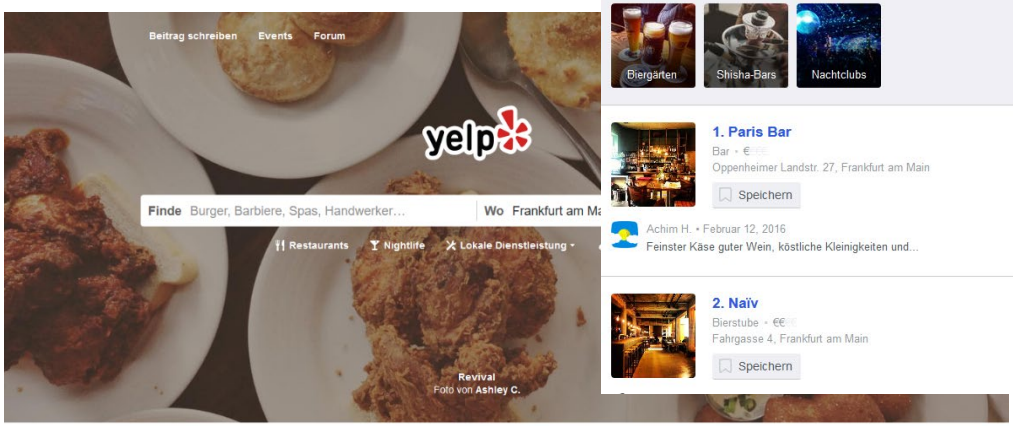
Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

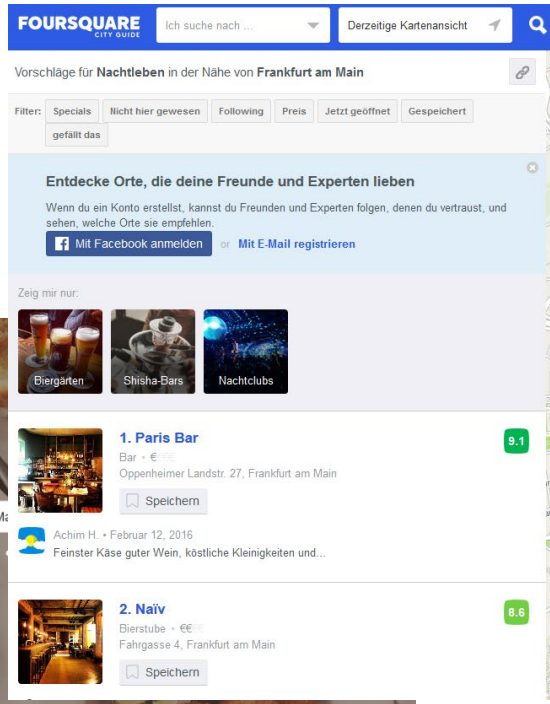
Web 2.0 → Interaktion und Kollaboration

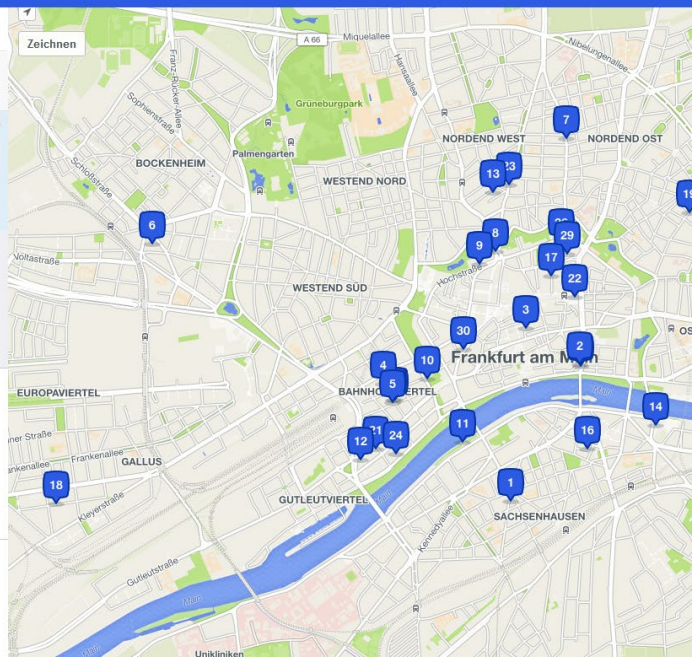


Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Web 2.0 → Interaktion und Kollaboration









Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Digitale Geomedien im Zeitverlauf

GEO-SOFTWARE

Der Landkarten-Nerd

VON ROLAND LINDNER - AKTUALISIERT AM 02.11.2021 - 14:03



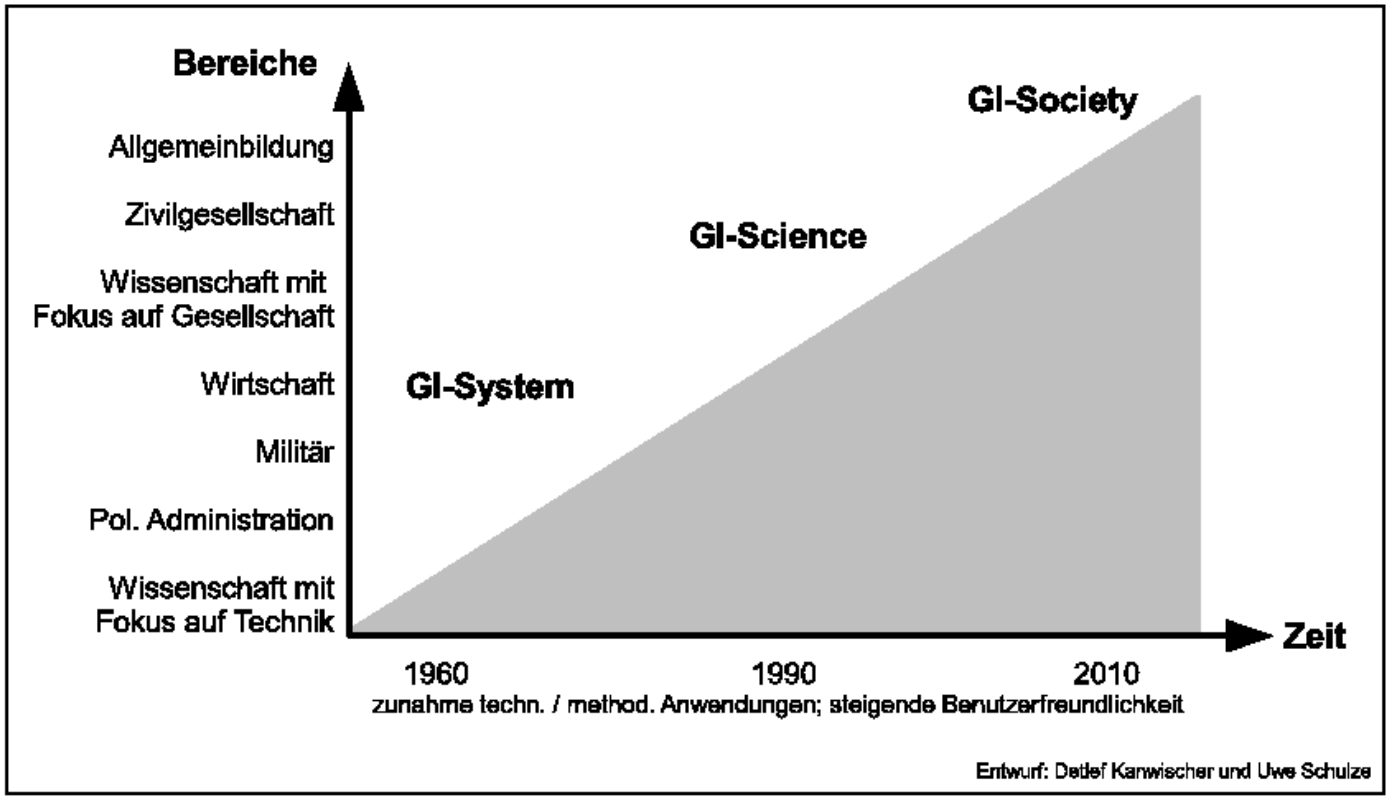
Jack Dangermond hat aus seiner Leidenschaft für Geographie eine ungewöhnliche Karriere gemacht. Mit Esri will er Menschen helfen, die Welt besser zu verstehen.

Als die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr zu wüten begann, wurde für viele Menschen eine Internetseite der Johns Hopkins University zu einer täglichen Anlaufstelle. Dort ließ sich das globale Infektionsgeschehen nachverfolgen – auf einer Landkarte mit roten Punkten in unterschiedlicher Größe je nach Fallzahlen. Die Technologie dahinter stammte von Esri, einem mehr als fünfzig Jahre alten, aber in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannten kalifornischen Softwareunternehmen.

https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/esri-liefert-die-geo-software-hinter-den-corona-landkarten-17605581.html

Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Digitale Geomedien im Zeitverlauf



Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Einerseits:

Neue und alte Leitmedien lösen sich im Prozess der kulturellen Evolution nicht einfach ab, sondern werden im Übergang miteinander verwoben.

Andererseits:

Das Internet ist allgegenwärtig und mit zahlreichen Gegenständen des Alltags verknüpft

Leitmedienwechsel im Geographieunterricht

Fazit

Leitmedienwechsel wird kommen bzw. ist schon da!

Aber:

Wir haben überhaupt keine Ahnung, wohin das führen wird!
(siehe Gutenberg-Galaxis)

Fazit

- Diskussion über Medien im Bildungsbereich: Begeisterung über die Möglichkeiten
- Didaktik soll alltagsweltliche Nutzungsszenarien für Unterricht nutzbar machen → Dies ist keine didaktische Innovation!
- Erst Probleme und Anforderungen definieren, dann evt. auf mediale Anwendungen zurückgreifen
- Neue Mechanismen entwickeln, um geographisches Wissen zu bewerten, zu erheben und zu präsentieren
- High Teach vor High Tech!

Anmerkung: IKT = Querschnittskompetenz. Keine Vermittlung von basalen IKT-Fähigkeiten im Erdkunde- bzw. Geographieunterricht, sondern auf vorhandene IKT-Fähigkeiten der SchülerInnen abstimmen.